

Reise in eine traurige Vergangenheit

Gedenkstunde an deportierte Juden in Gurs / Paul Niedermann mahnt zur Aussöhnung

BNN – Unter Federführung der Stadt Karlsruhe pflegen Städte und Gebietskörperschaften aus dem deutschen Südwesten seit den 1960er-Jahren die Gedenkstätte in Gurs und reisen jedes Jahr zum Gedenken der Opfer dort hin. Im Oktober 1940 wurden 6 500 Jüdinnen und Juden in das Vernichtungslager in den Pyrenäen, das auch „Vorhof der Hölle“ genannt wurde, deportiert. Sie stammten aus Baden, der Pfalz und dem Saarland.

Die Ausgestaltung der Gedenkfeier lag in diesem Jahr in Händen der Stadt Freiburg und ihres Oberbürgermeisters Dieter Salomon. Die Karlsruher Gruppe wurde von Bürgermeister Wolfram Jäger geleitet.

Oberbürgermeister Salomon erinnerte daran, dass die Deportation in den Tagen des jüdischen Laubhüttenfestes stattfand, mit dem das jüdische Volk des Auszugs aus Ägypten gedenkt. Das Gurs-Netzwerk der Städte sei ein trauriger Zusammenhalt, eine historische Gemeinsamkeit von Tod, Vertreibung und Ausgrenzung. Die gemeinsame Geschichte der Deportation sei aber auch eine gemeinsame Verpflichtung des Erinnerns an die Menschen, die in Gurs ge-



AN DER FEIER in Gurs nahmen aus Karlsruhe Gönül Düzgün (links) und Jenny Heinzmann von der Fachschule St. Agnes teil, hier im Gespräch mit Paul Niedermann. Foto: pia

storben sind oder – wie die meisten – von dort aus in die Vernichtungslager im Osten gebracht wurden. „Wir tun dies mit dem ‚Tag der Deportierten‘ hier auf dem Friedhof“, sagte Salomon weiter und nannte weitere Mahnmale auch in den badischen Städten, etwa ein Bronzere Relief am Freiburger Hauptbahnhof.

Besonders begrüßte Salomon Paul Niedermann, der als Jugendlicher aus Gurs fliehen konnte und als einer der letzten lebenden Zeitzeugen seit vielen Jahren unermüdlich über seine Erlebnisse berichtet.

Auch diesmal hat Niedermann mitgereisten jungen Leuten das Schicksal der Deportierten nahe gebracht. Salomon zitierte Niedermanns Lebenserinnerungen „Auf Hass lässt sich nicht bauen“. Paul Niedermann trage keinen Hass in sich, sondern schaue nach vorne, suche das Gespräch mit jungen Leuten, damit nie wieder geschehe, was er in Gurs erlebt habe, sagte Salomon und fuhr fort, eine Unterrichtsstunde mit Niedermann könne mehr bewirken als ein gesamter Geschichtskurs. Aus ganz Baden und der Pfalz nahmen rund zwei Dutzend Jugendliche an den Gedenkfeierlichkeiten in Gurs teil.